

Das Berliner **Agendaforum** nahm im **März 2004** das hier beschriebene Vorhaben in den Katalog der Leitprojekte auf. Fußnoten und Streichungen kennzeichnen den **Stand Mai 2006**

Leitprojekt der Berliner Agenda 21

(Leitprojekt 2 des Fachforums Bildung)

Titel:	
Einführung von Mobilitätskursen an Schulen im Sekundarbereich, verknüpft mit Fahrausbildung durch Fahrlehrer	
Fachforum:	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
verbindlicher Ansprechpartner:	
Prof. A.- E. Bongard, Institut für Verkehrspädagogik, Tollensestr. 46 i, 14167 Berlin; ivp-berlin@t-online.de	
Kurzbeschreibung:	
16-17jährige Schüler/innen befassen sich an ihrer Schule jeweils im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ein Schuljahr lang unter Moderation einer Lehrkraft mit nachhaltiger Mobilität und absolvieren als Gruppe zugleich eine Fahrausbildung mit Schwerpunkt im umweltbewussten Fahren. Einweisung des Lehrpersonals in Zielsetzung und Verfahren der Verknüpfung von Mobilitätserziehung und Fahrausbildung samt Organisation. solcher Kurse erfolgt durch Mitarbeiter des Instituts für Verkehrspädagogik und von Verkehr human. Dem Mobilitätskurs soll ein Curriculum ¹ zugrunde gelegt werden, das bereits an einer Berliner Gesamtschule zwei Jahre lang erfolgreich erprobt wurde.	
Exemplarische Verkörperung der Nachhaltigkeitsprinzipien:	
Während bei der in den Mobilitätskurs integrierten Fahrausbildung die Erziehung zu umweltbewusstem Fahrverhalten nach dem mit dem UBA entwickelten Curriculum erfolgt, befasst die Schülergruppe sich eingehend mit Aspekten nachhaltiger Mobilität und erlangt eine Mobilitätskompetenz, die die Ausstellung eines Mobilitätspasses ² rechtfertigt, der die Benutzung des ÖPNV zu vergünstigten Bedingungen ermöglicht. Der Tendenz junger Fahranfänger/innen, dem Auto höchste Priorität unter den Verkehrsmitteln einzuräumen, wird dadurch entgegengewirkt.	
Ziel des Projekts/Problembefug:	
Dem Problem der extrem hohen Unfallbeteiligung junger Fahranfänger soll durch die im StVG ausdrücklich benannte Maßnahme einer Verknüpfung von schulischer Verkehrserziehung und Fahrausbildung begegnet und durch verbesserte Vorbereitung auf das Fahren allgemein (und nicht nur aufs Autofahren) ein an nachhaltiger Mobilität orientiertes Verkehrsverhalten gefördert werden.	
angestrebte Effekte/regionale Relevanz:	
Mit der Einführung der Mobilitätskurse soll zunächst an nicht mehr als sechs Schulen begonnen werden (wie beim Pilotprojekt in Niedersachsen). Bis 2006 ³ soll dann in jedem Bezirk an mindestens einer Schule im Sekundarbereich ein Mobilitätskurs mit Fahrausbildung angeboten werden. Die Teilnehmer an den Kursen tauschen ihre Erfahrungen (u.a. per Internet) aus und vermitteln sie an weitere Schulen, die daraufhin auch Mobilitätskurse anbieten können.	
Innovativität/Übertragbarkeit:	
Die Übertragbarkeit ist durch die Übernahme solcher Kurse als Baustein ins Niedersächsische Mobilitäts-Curriculum erwiesen. Über die erfolgreiche Durchführung (Führerschein im Kopf / Kooperation Schule – Fahrschule) wurde auf einer Veranstaltung der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund am 12.11.2003 berichtet.	

¹ Inzwischen liegen vielfältige weitere Curriculum-Materialien vor, die größtenteils dem Internet zu entnehmen sind.

² Die Einführung des Mobilitätspasses ist ein Ziel, das erst erreicht werden kann, wenn Mobilitätskurse an Schulen eingerichtet worden sind und die daran Beteiligten sich konsequent für die Erreichung dieses Ziel einsetzen. Realisierbar erscheint dann, dass Fahranfänger/innen, die ihren Führerschein im Rahmen eines Mobilitätskurses erlangt haben, für mehrere Jahre ab Erteilung der Fahrerlaubnis per Mobilitätspass weiterhin das Schülerticket (auch im Abo) bewilligt wird.

³ Alle Planziele haben sich (wegen verzögerter Weitergabe der Projektinformationen an die Schulen) um wenigstens ein Jahr verschoben.

Realisierungsbedingungen:	
<p>Rolle/Input der zuständigen Senatsverwaltung:</p> <p>Aus Sicht von SenBJS wäre bezüglich Bildung und Mobilität ein verzahntes Vorgehen von Sen Stadt und SenBJS wünschenswert und vorstellbar.</p> <p>SenBJS ist im Begriff, das in Niedersachsen entwickelte Curriculum „Mobilität“ für das Land Berlin zu adaptieren. Das als Spiralcurriculum angelegte Modell schließt in SEK II auch eine Zusammenarbeit von Schule und Fahrschule für eine Fahrausbildung zum Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse B ein. Berlin sollte von dem wissenschaftlich begleiteten Versuch in Niedersachsen profitieren.</p> <p>Die nötige Fortbildung der zu beteiligenden Lehrer kann sowohl gemäß Ländervertrag in Niedersachsen erfolgen als auch – kostengünstiger und effektiver – durch das Institut für Verkehrspädagogik in Berlin.</p>	
<p>Ressourcen/Finanzierung (Bedarf und Deckung):</p> <p>An der jeweiligen Schule ist ein Verkehrsunterrichtsraum so auszustatten, dass auch der Fahrlehrer hier seinen theoretischen Unterricht abhalten kann. Kosten pro Raum ca. 1.000,- Euro. Die nötigen Anschaffungen werden voraussichtlich von Sponsoren unterstützt.⁴</p> <p>Die Kosten der Fahrausbildung sind durch Beiträge der Teilnehmer aufzubringen. Für den schulischen Anteil an dem Mobilitätskurs ist wöchentlich eine Lehrkraft-Doppelstunde einzuplanen.</p> <p>Dazu ist zu beachten:</p> <p>Zu den in Aufgabengebieten erfassten besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schule gehört ausdrücklich Verkehrs- und Mobilitätserziehung. Welche Aufgabengebiete unterrichtet werden, entscheidet die Schulkonferenz auf Vorschlag der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte der jeweiligen Schule. Falls erforderlich kann die Schule zur Ausgestaltung des von ihr selbst entwickelten Schulprogramms insbesondere bei der Bildung von pädagogischen Schwerpunkten sogar von den Bestimmungen der Stundentafel abweichen und mehr als 10% der Unterrichtsstunden hierfür nutzen (§ 14 Abs.4 Schulgesetz). Das Leitprojekt soll die Schule zu entsprechendem Vorgehen ermutigen und dabei unterstützen.</p>	
<p>Laufzeit:⁵</p>	<p>Nach Vorbereitung im Schuljahr 2004/05 ab Schuljahr 2005/06 zunächst an fünf bis sechs, ab 2006/07 fortlaufend an weiteren Schulen.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Im Internet steht bereits eine Webseite über den Mobilitätspass (mobilitaetspass.de) Detailliertere Informationen über die Möglichkeit der Verknüpfung von schulischer Mobilitätserziehung und Fahrausbildung folgen unter: www. besser-fahren-lernen.de.⁶</p> <p>Sobald die ersten Mobilitätskurse laufen, werden Pressekonferenzen durchgeführt.</p>	

⁴ Es genügt die an jeder Schule vorhandene Ausstattung mit Tafeln, Projektoren u. dgl. Die beteiligten Fahrlehrer/innen bringen die speziell benötigten Unterrichtsmaterialien und Geräte (Folien und CD-Player etc.) mit.

⁵ Alle Planziele haben sich (wegen verzögerter Weitergabe der Projektinformationen an die Schulen) um wenigstens ein Jahr verschoben.

⁶ Im Hinblick auf künftigen Informations- und Meinungsaustausch der beteiligten Schüler/innen, deren Eltern und Lehrer/innen ist seit Dezember 2005 unter www.besser-fahren-lernen.de ein FORUM eingerichtet.